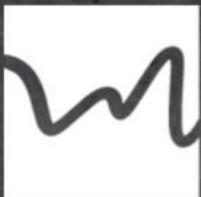


anti.  *HELDEN*



THEATER
MOLLER
HAUS


theater
INC. Darmstadt

anti.HELLEN

SPARTENÜBERGREIFENDES THEATERFESTIVAL

17. BIS 20. OKTOBER 2024 | THEATER MOLLER HAUS

Held*innen – wir alle kennen und lieben sie und ihre Geschichten. Beneidenswert, wie ihnen alles zu gelingen scheint, sie jede Widrigkeit meistern und ihnen dabei auch noch alles leicht von der Hand zu gehen scheint. Aber sie wirken stets so unerreichbar und übermenschlich mit ihrer Tugendhaftigkeit und ihren herausragenden Fähigkeiten. Um einen besonderen Fokus auf all jene zu richten, denen das Erreichen ihrer Ziele nicht so leicht fällt, widmet die theater INC. Darmstadt ihr Festival den **anti.HELLEN**, eben jenen Menschen mit Konflikten, innerer Zerrissenheit, die immer wieder mit ihren Idealen ringen und oftmals Suchende oder Getriebene sind, so wie jeder von uns. Menschen, die versuchen das Richtige zu tun, aber nicht genau wissen wie. Menschen wie wir.

ANTIHELD*INNEN

Der Figurentypus der Antiheld*innen begegnet einem heutzutage in etlichen Geschichten, die uns umgeben: als Comicfigur, TV-Serien-(Anti-)Held*innen oder in Kinderbüchern. Deadpool, Lucifer und Pippi Langstrumpf – alle drei haben eines gemeinsam: Sie sind eben keine sagenhaften Heldenfiguren, die alle Probleme lösen, das Böse besiegen und dabei ihren Moralkodex nicht verletzen, sondern sie weichen von gesellschaftlich etablierten Normen und Werten ab. Sie haben statt eines tadellosen Charakters Ecken und Kanten und auch wenn sie oft versuchen, das Richtige zu tun, scheitern sie vielfach dabei. Egal, ob in historischen oder zeitgenössischen Werken – überall sind Antiheld*innen zu Hause. Je freier in einer Gesellschaft etablierte Normen hinterfragt werden dürfen, desto häufiger tauchen Antiheld*innen in Erzählungen auf – sie werden uns also hoffentlich noch lange begleiten.

VORWORT

Liebes Publikum, wir freuen uns, bereits zum vierten Mal das anti.HELDEN-Festival am Theater Moller Haus veranstalten zu dürfen. Allerdings haben wir für die diesjährige Ausgabe eine große Veränderung vollzogen: War das Festival vormals noch als hybrides Theaterfestival gekennzeichnet, verabschieden wir uns nun von diesem konkreten Fokus und wagen einen Blick über den Tellerrand hinaus auf den generellen interdisziplinären Austausch in unserer Programmauswahl. Das Interesse an der Erkundung neuer und im Falle des Festivals digitaler Räume soll dennoch weiterhin bestehen bleiben – nur nicht mehr das primäre Anliegen sein. Und so ist es uns eine große Freude, Ihnen in diesem Jahr ein buntes und abwechslungsreiches Programm bieten zu können, das genrebezogen von Figurentheater über Schauspiel bis hin zu Konzert reicht. Das Festival startet dabei gleich am Donnerstag mit einer Besonderheit – nämlich nicht wie gewohnt mit einer Premiere aus den eigenen Reihen. Wir haben uns stattdessen entschieden, unsere hochgelobte Festival-Uraufführung des letzten Jahres "Kassandra" erneut zur Eröffnung zu zeigen. Die Inszenierung sowie die darin verhandelte Thematik des Nicht-Gehörtwerdens begleitet uns bereits fast ein Jahr und büßt angesichts des aktuellen Weltgeschehens nicht im Geringsten an Aktualität ein – eher im Gegenteil. Der Freitag steht dann ganz im Zeichen eines Autors, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum hundertsten Mal gejährt hat: Franz Kafka. Hierzu gibt es eine exklusive Work in Progress-Darbietung der neuen Kafka in a suitcase-Show "Brief an den Vater" auf der Probebühne. Im Anschluss freuen wir uns mit "Bericht für eine Akademie / Erinnern an Kafka" auf das erste Gastspiel des Festivals. Hans Schwab erzählt uns im ersten Teil die Geschichte des Affen Rotpeter, gemeinsam mit Ronka Nickel führt er dann im zweiten Teil durch Interessantes aus Kafkas Leben. Gleich zwei weitere Neuerungen stehen am Samstag auf dem Programm: Vormittags bieten wir in Kooperation mit dem Motion Dance Studio erstmals einen Workshop an, in dem Motive des Antiheld*innenseins mit den Ausdrucksmitteln des Contemporary erforscht werden. Nachmittags feiern wir dann die diesjährige Festival-Premiere mit unserer ersten Inszenierung für junges Publikum mit dem Grimmschen Märchen "Sechse kommen durch die ganze Welt". Am Samstagabend freuen wir uns, den Mainzer Singer-Songwriter Timo Schniering bei uns begrüßen zu dürfen, der in seinem eigens für das Festival zusammengestellten Konzert "Stark genug" ein Potpourri seiner Songs und auch persönliche Geschichten mit uns teilt, bevor wir auf der anschließenden Festivalparty mit Karaoke und Musik aus den 80ern in den letzten Festivaltag hinein singen und tanzen. Das Festival wird am Sonntag mit einem Gastspiel aus Berlin geschlossen: "Sturzflug" von Hannah Elischer. In ihrer Diplominszenierung geht es sowohl um den Umgang mit der eigenen Gefühlswelt, wie auch konkret um die Auseinandersetzung mit den eigenen Ängsten. Wir hoffen, Sie mit unserem Programm auch in diesem Jahr begeistern zu können und freuen uns zudem auf den gemeinsamen Austausch mit Ihnen sowie den Künstler*innen, sei es in den moderierten Nachgesprächen oder bei einem Getränk in der Festival-Lounge.

Wir wünschen ein spannendes **anti.HELDEN-Festival 2024!**
Marvin Heppenheimer & Alexandra Varnay

KASSANDRA (UA)

#SCHAUSPIEL von Marvin Heppenheimer

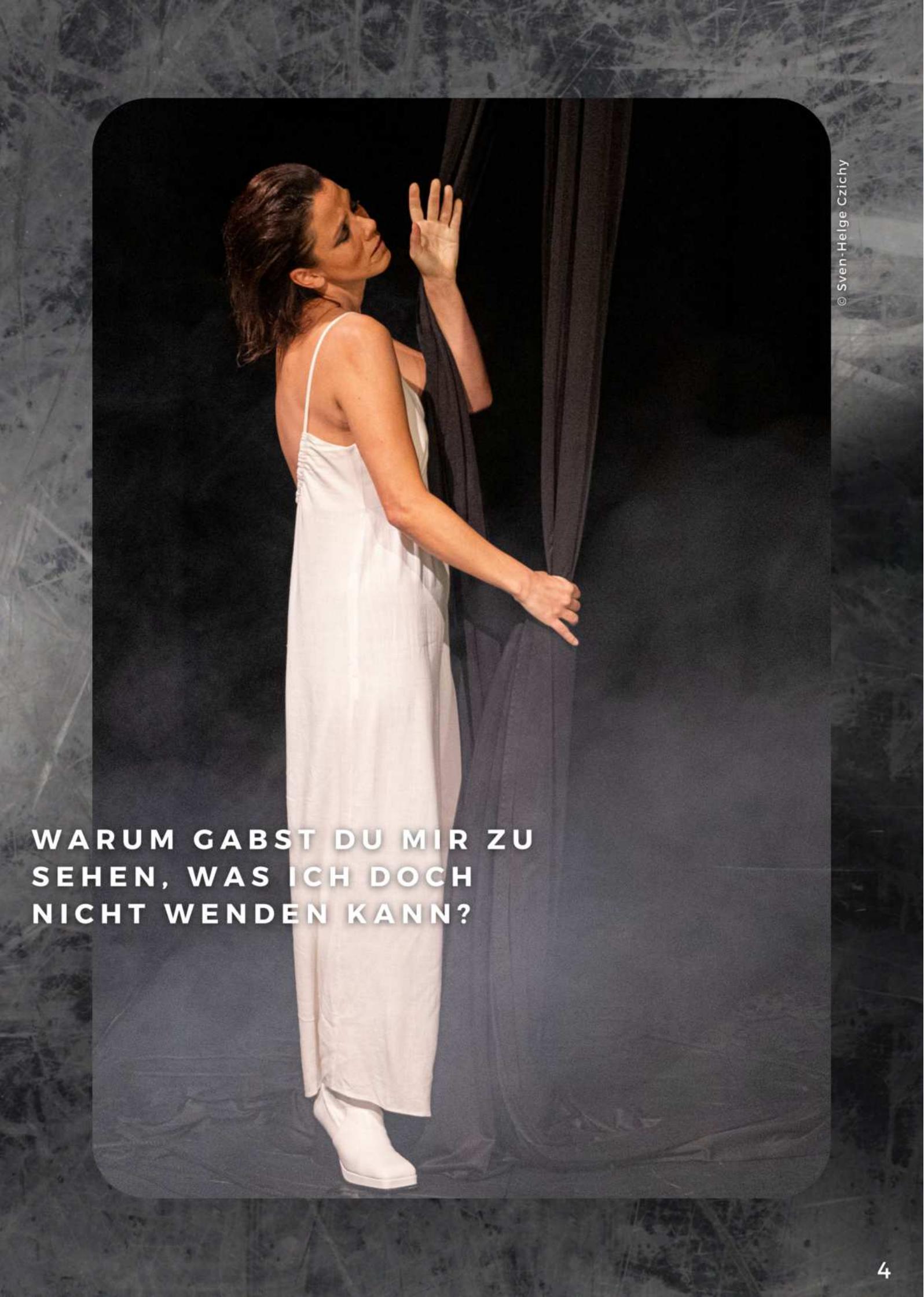
“Meine Worte, meine Rufe sind wie der Schall, der sich wie eine Welle in der Luft ausbreitet und immer leiser werdend weitergetragen wird, bis er schließlich irgendwo verklingt.”

Was anfangs noch ein Geschenk war, entwickelt sich für Cassandra schnell zum Fluch. Ihre Fähigkeit, Dinge zu sehen und voraussagen zu können, wird ihr vom Gott Apollon verliehen, der ihr damit den Hof macht. Cassandra weist ihn aber schnell zurück, da sie der körperlichen Liebe entsagt hat. Aus gekränktem Stolz verfügt Apollon, dass niemand mehr den Worten Kassandras Glauben oder gar Gehör schenken darf. Und so sieht sie den tragischen Ausgang des Trojanischen Krieges kommen, versucht, ihr Volk zu warnen – doch ihre Rufe verklingen ungehört. Sie wird gefangengenommen und an den Hof Agamemnons gebracht, wo sie Unheil und drohenden Tod voraussagt, doch auch hier wird sie nicht gehört und muss dem vorhergesagten eigenen Tod ins Auge sehen.

Entlang unterschiedlichster Texte und Bearbeitungen des Cassandra-Motivs durch die Jahrhunderte hindurch, formen wir unser eigenes Bild und Verständnis einer Frau, die mit bester Absicht versucht, drohendes Unheil abzuwenden, der jedoch keinerlei Gehör geschenkt wird. Unabhängig vom göttlichen Fluch wird Cassandra missachtet und in die damals übliche untergeordnete Frauenrolle gedrängt. Durch die Brille der heutigen Zeit betrachtet, ist der in der Antike stattfindende Kampf Kassandras, die versucht in einem patriarchischen System ihre Stimme zu finden und sich Gehör zu verschaffen, eindeutig feministisch konnotiert. Cassandra präsentiert sich als Vorreiterin des Feminismus. Die Inszenierung dreht sich also weniger um den Mythos der Legende und ihre Handlung, sondern vielmehr um die Figur Cassandra an sich – ihr Innenleben sowie die Themen, die ihre Handlungen motivieren. Kassandras Tod ist jedoch keinesfalls das Ende. Vielmehr sind ihre Gefühle und ihre Situation derart universell, dass sie uns auch heute noch inspirieren können – egal welchem Geschlecht oder welcher Minderheit wir angehören.

Sandra Fleckenstein ist am 17. Oktober 1985 in Darmstadt geboren. Nach ihrem Abitur folgte eine Ausbildung zur Filmschauspielerin an der Film Acting School Cologne. Anschließend studierte sie Film- und Theaterwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Nach dem Studium war sie in diversen Film- und Fernsehproduktionen wie “Tatort”, “Unser Charly” oder zuletzt “Notruf Hafenkante” zu sehen. Ihre Bühnengagements führten sie u.a. zurück in ihre Heimat ans Staatstheater Darmstadt. Seit 2013 unterstützt sie außerdem als Seminarschauspielerin die Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften in Großunternehmen deutschlandweit.

Kassandra: Sandra Fleckenstein | **Regie & Bühne:** Marvin Heppenheimer |
Kostüm: Oktavia Zyta Herbst | **Musik & Hörspiel:** Jeremy Fast

A woman with dark hair, wearing a long, white, sleeveless dress and white boots, is shown in profile from the side. She is pulling back a pair of dark, heavy curtains. Her right hand is raised, touching the top of the curtain, while her left hand is lower down. The background is dark and textured. The overall mood is dramatic and mysterious.

**WARUM GABST DU MIR ZU
SEHEN, WAS ICH DOCH
NICHT WENDEN KANN?**

BRIEF AN DEN VATER

#FIGURENTHEATER nach Franz Kafka

Ein aufstrebender und nach Aufmerksamkeit ringender Schriftsteller sucht nach seiner eigenen Stimme in einer Welt, die seine Kunst nicht zu verstehen scheint – allen voran: der eigene Vater. So oder so ähnlich könnte man Franz Kafkas "Brief an den Vater" beschreiben. Der letztendlich niemals abgeschickte Brief an Hermann Kafka ist bis heute ein ergreifendes Stück Literatur, in dem der Literat versucht, aus dem Schatten seines dominanten Vaters zu treten.

Mithilfe der Mittel des Figurentheaters versuchen wir, tief in Kafkas Seele einzutauchen. Das Ziel besteht dabei jedoch nicht darin, den in der originalen Handschrift über 100 Seiten zählenden Brief umfassend auf die Bühne zu bringen. Vielmehr geht es um die Frage nach dem Stellenwert der Kunst an sich und der des Künstlers in der Welt – einer Frage, die universeller nicht sein könnte. Und so entfaltet sich auf der Bühne ein berührendes Portrait Franz Kafkas, das von Kreativität, Rebellion und der Suche nach Identität handelt.

Immer an seiner Seite: Der Puppenspieler der an den unsichtbaren Fäden von Kafkas Leben zieht. Ist der Puppenspieler eine Doppelung des eigenen schriftstellerischen Seins? Oder ist er eine Personifikation des unterdrückenden Vaters? Die Frage, ob er Freund oder Feind für Kafka ist, bleibt ungeklärt. Nichtsdestotrotz: Kafkas Worte und Werke entfalten ihre eigene Macht, die ihn von den Fesseln der äußeren Welt zu befreien scheinen.

Die ca. 10-minütige Figurentheater-Performance befindet sich noch in der Entstehung und ist deshalb als "Work in Progress" mehrfach auf der Probebühne im Untergeschoss des Theater Moller Haus zu erleben.

Kafka in a suitcase ist ein mobiler Figurentheater-Act, der die Vielfalt von Franz Kafkas literarischem Werk in kleinen, unterhaltsamen Dosen und mithilfe einer, dem Autor selbst nachempfundenen, Puppe zugänglich machen soll. Auf Basis eines selbst produzierten Hörspiels entstehen kleine Inszenierungen, die sich einer mal mehr, mal weniger bekannten Erzählung Kafkas, einem veröffentlichten oder auch aus seinem Nachlass stammenden Werk widmen. Im Sommer 2024 feierte zudem die Straßenshow "The Great Kafka Circus" Premiere, in der es anhand von mehreren zu einem Zirkusprogramm verwobenen Erzählungen auf unterhaltsame und humorvolle Weise um Kafkas Verhältnis zum Zirkus geht.

Konzept & Spiel: Marvin Heppenheimer |

Musik: Jeremy Fast | **Figurenbau:** Norman Schneider



**DU TRAFST MIT DEINER ABNEIGUNG
MEIN SCHREIBEN UND WAS, DIR
UNBEKANNT, DAMIT ZUSAMMENHING.**

BERICHT FÜR EINE AKADEMIE / ERINNERN AN KAFKA

#SCHAUSPIEL nach Franz Kafka

Franz Kafkas "Ein Bericht für eine Akademie" ist dessen erster Text, der für die Bühne adaptiert wurde und seit der Uraufführung 1962 das Publikum begeistert. Erzählt wird die Geschichte des Affen Rotpeter, der durch Nachahmung, Lernen und Erkenntnis seinen tierischen Anteil abwirft und sich das Menschsein aneignet. Auf der Bühne: Der Schauspieler Hans Schwab, der sich der Aufgabe stellt, diesem vermenschlichten Wesen eine physische und facettenreiche Gestalt zu verleihen. Dies geschieht mithilfe von Schwabs Wandlungsfähigkeit, durch die er nicht nur Darsteller ist, sondern der Rolle auch ein eigenes Leben verleiht – Ein wahres Seh- und Hörererlebnis auf der Theaterbühne!

Im zweiten Teil folgt mit "Erinnerungen – Begegnungen – Bilder" eine biographische Annäherung an Franz Kafka. Regisseurin Ronka Nickel und der Schauspieler Schwab lesen und erzählen aus dem Leben des Literaten und nähern sich seiner einzigartigen Persönlichkeit mit ausgesuchten Texten von und über diesen Ausnahmeschriftsteller an. Im Hintergrund projizierte Fotos lassen Kafka und dessen Welt lebendig erscheinen. Die Reise durch das Leben, die Familie, die engen Freunde und die Arbeit macht neugierig auf den Autor – insbesondere auch auf das Verhältnis zu seinen Frauen, die teilweise selbst als Antiheldinnen begriffen werden können. An diesem Abend blitzen überraschende Seiten des tschechischen Autors auf, die eben nicht nur schwierig und rätselhaft sind, sondern auch komisch, zärtlich und zugewandt.

Hans Schwab studierte von 1971-74 Schauspiel und Pantomime an der Folkwang-Hochschule in Essen. Von 1974-81 folgten Festengagements an Theaterhäusern in Bielefeld, Paderborn, Ulm, Karlsruhe und Freiburg. Von 1988-2002 leitete er den von ihm gegründeten "Fresche Keller", ein Theater in Ortenberg, wo er bis heute lebt und eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen und Festivals initiierte. 2014 eröffnete er den "Brett-Palast", einen Biergarten mit Theatersaal, den er bis 2017 leitete. Schwab steht weiterhin regelmäßig als Schauspieler auf der Theaterbühne, auch mit eigenen Produktionen, oder vor der Kamera.

Ronka Nickel studierte Psychologie, bevor sie von 1990-94 ihre Regieausbildung an der Theaterakademie Ulm absolvierte. Engagements führten sie u.a. ans Staatstheater Darmstadt, das Schauspiel Frankfurt und die Städtischen Bühnen Kiel. Von 1998-2002 leitete sie gemeinsam mit Hans Schwab den "Fresche Keller", wo sie auch als Regisseurin für Eigenproduktionen tätig war. In ihrer freien Tätigkeit arbeitete sie u.a. mit Künstler*innen wie Tina Teubner, Matthias Deutschmann oder Doris Friedmann. Zudem ist sie auch als Schauspielerin und Moderatorin tätig.

Spiel, Regie & Bühne (Teil 1+2): Hans Schwab |

Spiel, Dramaturgie & Textbearbeitung (Teil 2): Ronka Nickel

**DIESES EINDRINGEN DER
WISSENSSTRAHLEN VON ALLEN
SEITEN INS ERWACHENDE HIRN!**



© Bernd Goettmann

CONTEMPORARY WORKSHOP

#TANZ

Für die diesjährige Festivalausgabe gibt es zum ersten Mal einen exklusiven Workshop in Kooperation mit dem von Lena Lafrenz neueröffneten Motion Dance Studio in Darmstadt: Unter der professionellen Anleitung des erfahrenen Tanzlehrers Oliver Rogoschinski laden wir ein, mit den Möglichkeiten des Contemporary den inneren Konflikt von Antiheld*innen durch Bewegung des eigenen Körpers zu erforschen. Der Contemporary selbst ist eine dynamische Tanzform, die klassische Elemente mit modernen Bewegungskonzepten verbindet und sich durch eine hohe emotionale Intensität sowie eine individuelle Ausdrucksweise auszeichnet. Im Fokus des Workshops steht deshalb der allgegenwärtige Zwiespalt zwischen dem Wunsch, ein guter Mensch zu sein, und den damit einhergehenden eigenen inneren Kämpfen. In jedem von uns stecken helden- aber auch ebenso antiheldhafte Züge, denen wir im Rahmen des Workshops in geschütztem Rahmen nachgehen und einen physischen Ausdruck verleihen wollen.

Nach einem ersten gemeinsamen Training soll eine kleine Choreografie erarbeitet werden, die sich mit den Herausforderungen und Unsicherheiten auseinandersetzt, denen wir alle in unserem täglichen Streben nach dem Richtigen begegnen. Der Workshop bietet hierbei eine Möglichkeit, sich künstlerisch mit den Widersprüchen des menschlichen Daseins auseinanderzusetzen und diesen durch Bewegung Ausdruck zu verleihen - Vorkenntnisse werden hierbei nicht benötigt.

Der ca. zweistündige Workshop findet in den Räumen des Motion Dance Studios in der Rheinstraße 40-42 statt.

Oliver Rogoschinski begann seine tänzerische Reise bereits im frühen Kindesalter. Mit 12 Jahren zog er nach Berlin, wo er 5 Jahre lang an der renommierten Staatlichen Ballettschule eine klassische Tanzausbildung genoss. Dort war er in Produktionen wie "Le Corsaire" zu sehen und stand mit dem Staatsballett Berlin in dem klassischen Ballett "Nussknacker" auf der Bühne. Nach seinem Abitur setzte er seine Ausbildung an der staatlich anerkannten Dance Emotion Academy in Freiburg fort, wo er sich sowohl zum Bühnentänzer als auch zum Tanzpädagogen ausbilden ließ. Rogoschinski ist nicht nur leidenschaftlicher Tanzpädagoge, sondern arbeitet auch freiberuflich als Tänzer, u.a. in der Neo Dance Company. Seine vielfältigen Erfahrungen als Tänzer bereichern seinen Unterricht und ermöglichen es ihm, seinen Schüler*innen nicht nur die Technik des Tanzes beizubringen, sondern auch ihre Kreativität, Begeisterung und ihren Ausdruck zu fördern, indem er ihnen einen authentischen Einblick in die Welt des Tanzes vermittelt.

Workshop-Leitung: Oliver Rogoschinski



**IM CONTEMPORARY DRÜCKT DER
GESAMTE KÖRPER GEFÜHLE UND
GESCHICHTEN AUS.**

DAS PROGRAMM

DONNERSTAG, 17.10.2024

theater INC. Darmstadt

Kassandra (UA)

20:00 | Theatersaal

anschl. Nachgespräch im Foyer

Festival-Lounge

ab 18:00 | Foyer

FREITAG, 18.10.2024

Kafka in a suitcase

Brief an den Vater

19:00 | Probebühne

19:30 | Probebühne

Festival-Lounge

ab 18:00 | Foyer

Hans Schwab & Ronka Nickel

Bericht für eine Akademie / Erinnern an Kafka

20:00 | Theatersaal

anschl. Nachgespräch im Foyer

ZUM SPIELPLAN
UND VORVERKAUF:



SAMSTAG, 19.10.2024

theater INC. Darmstadt

Sechse kommen durch die ganze Welt

16:00 | Theatersaal
anschl. Premierenfeier im Foyer

Kafka in a suitcase Brief an den Vater

18:30 | Probebühne
19:00 | Probebühne
19:30 | Probebühne

Timo Schniering Konzert: Stark genug

20:00 | Theatersaal

Motion Dance Studio

Contemporary Workshop

11:00 | Motion Dance Studio

Festival-Lounge

ab 14:00 | Foyer

Festivalparty

mit Karaoke & 80s Musik

ca. 22:00 | Theatersaal / Foyer

SONNTAG, 20.10.2024

Hannah Elischer

Sturzflug

18:00 | Theatersaal
anschl. Nachgespräch im Foyer

Festival-Lounge

ab 16:00 | Foyer

SECHSE KOMMEN DURCH DIE GANZE WELT

#SCHAUSPIEL nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Sam geht seit diesem Schuljahr aufs Gymnasium. Während tagsüber in der Schule über Matheaufgaben gesessen wird, widmet sich Sam nach Schulschluss, anstelle von Hausaufgaben, lieber einer großen Leidenschaft: Superheld*innen. Während die Eltern besorgt über die fortwährende Flucht Sams in Fantasiewelten sind, ist Tante Minerva, oder besser gesagt ihr Gartenhaus, der beste Zufluchtsort, um sich stundenlang den superschnellen, superstarken und superschlauen Comic-Held*innen hinzugeben. Doch eines Tages kommt Sam ins Grübeln über die eigene Existenz ganz ohne Superkräfte. Glücklicherweise ist Tante Minerva da und hat eine tröstende Geschichte im Gepäck, die von sechs ganz besonderen Menschen erzählt, die durchs Land ziehen, sich gegen einen bösen König behaupten müssen und dabei gemeinsam, alle mit ihren je eigenen Stärken, verschiedene Gefahren überwinden müssen. Inspiriert von dieser Geschichte findet Sam so vielleicht doch noch eine einzigartige Superkraft tief in sich drinnen.

Ausgehend vom eher unbekanntem Märchen "Sechse kommen durch die ganze Welt" der Gebrüder Grimm wird hier eine zeitgemäße Superheld*innengeschichte erzählt, die dazu anregen soll, seine eigenen Stärken und Schwächen in sich zu finden sowie sie sich zunutze zu machen. Dabei kommt auch die Freundschaft nicht zu kurz, denn gemeinsam kann man so viel mehr erreichen. Egal ob Held*in oder Antiheld*in - in jedem Menschen schlummern besondere Fähigkeiten, die uns einzigartig machen und entdeckt werden wollen.

Regie & Ausstattung: Marvin Heppenheimer

WENN WIR SECHS ZUSAMMEN
SIND, SOLLTEN WIR WOHL
DURCH DIE GANZE WELT
KOMMEN!



TIMO SCHNIERING: STARK GENUG

#KONZERT

Zwischen Genremischungen, klassischen Elementen und inspirierenden Texten schwimmt der Mainzer Künstler Timo Schniering in einem Meer aus Leidenschaft und Träumerei. Inspiriert von den bedeutsamsten Erinnerungen seiner eigenen Vergangenheit, schickt uns der Singer-Songwriter im Rahmen des diesjährigen Festival-Konzerts auf eine ganz besondere Selbstfindungsreise. In seiner gefühlvollen Popmusik singt er von schwerem Mobbing, Selbstliebe und vor allem der Stärke, sich seinen innersten und tiefsten Ängsten zu stellen. Gerahmt wird das musikalische Programm von kleinen, kurzen Anekdoten und Geschichten aus seinem Leben, die sowohl ihn selbst als Menschen, wie auch seine Musik prägen.

Timo Schnierings Musik ist dabei stets bunt und divers: Sein neuester Song "Manchmal" thematisiert so die aktuelle Gesprächskultur in Deutschland. Mit einer eingängigen Melodie und metaphorischen Texten ruft er zu mehr Verständnis und Zusammenhalt auf. Dabei kombiniert er spielerlich moderne Pop-Rock-Elemente mit Einflüssen der Neuen Deutschen Welle. Mit seinen eindrucksvollen Live-Auftritten wird dieser junge aufstrebende Künstler sicherlich noch viele Menschen mit seiner abwechslungsreichen und variablen Musik, seiner einzigartigen Stimme sowie seiner Authentizität begeistern und inspirieren.

Im Anschluss an das Konzert laden wir herzlich zur Festivalparty ein! (siehe S. 19)

Timo Schniering nahm bereits mit fünf Jahren Klavierunterricht, mit neun komponierte er eigene Werke und baute bis zum Alter von zwölf Jahren ein Repertoire von über 50 Titeln auf. Im Februar 2020 startete er seine Solokarriere mit der Single "Wide Wide Wings", die epische Orchestermusik mit zeitgenössischem Pop verband. Nach seinem Studium der zeitbasierten Medien veröffentlichte er im November 2022 das Album "Memories". Während seiner Tour im Jahr 2023 wurde die EP "Drop" zentraler Bestandteil seiner Auftritte, in denen er Botschaften über Selbstfindung, Liebe und queere Kultur vermittelte. Bei den Pride Events in Köln und München präsentierte er diese Songs vor über 10.000 Menschen.

Von & Mit: Timo Schniering

**VIelfalt ist
UNSER POTENZIAL.**

STURZFLUG

#FIGURENTHEATER

“Ich könnte mich heute wirklich um wichtigere Dinge kümmern, aber, ich muss doch heute zur Zahnprophylaxe, sowas Ekliges... einer ist auch letztens schon dran gestorben... glaub ich...”

Dieser eine Gedanke ist weg. Schwarz, unklar, nicht greifbar. In Mollys Kopf summt es, ihre Hände verkrampfen zu kleinen Krallen, ihr Herz schlägt einen ungewohnten Rhythmus, ihre Füße wollen gehen und können nicht. Im nächsten Moment überschlagen sich ihre inneren Stimmen: Chaos. Woher kommt diese Anspannung, auf die sie immer wieder stößt? Und wie viele unentdeckte Räume stecken da eigentlich noch in ihrem Innern? Molly begibt sich mit einem ungewollten Gast auf die Suche, um diese Fragen nicht zu beantworten.

“Sturzflug” ist die Diplominszenierung von Hannah Elischer, die nicht nur selbst spielt, sondern das Stück auch geschrieben und inszeniert hat. Die von ihr verkörperte Figur Molly Murks arbeitet mit Hochdruck an ihren Gefühlen, um endlich zu sich selbst zu finden. Doch Atemübungen und Self Care werden jäh von einem kleinen Federvieh gestört, das sich als vorlaute Taube mit fragwürdigen Therapietechniken herausstellt. Gemeinsam begeben sich die Beiden auf eine Reise in Mollys Inneres – eine seelische Entdeckungstour mit Höhen und Tiefen beginnt, in der Komik ebenso ihre Berechtigung wie die Angst selbst hat.

Die Schauspielerin **Hannah Elischer** wurde 1993 in Stuttgart geboren. Seit ihrem Schauspielabschluss 2016 lebt sie in Berlin und findet ihre eigene Ausdrucksweise in interdisziplinären Arbeiten. Sie spielt auf der Bühne sowie in Filmproduktionen, agiert im Musiktheater und im Sprechtheater. In freien Arbeiten ist es ihr besonders wichtig, feministische und gesellschaftskritische Themen aufzugreifen. Um ihr Repertoire zu erweitern, studierte Hannah von 2019-24 “Zeitgenössische Puppenspielkunst” an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Zuletzt war sie in “Mario und der Zauberer” am Staatstheater Darmstadt sowie mit dem Berliner RambaZamba Theater in “Wozzeck” zu erleben. Zudem erarbeitete sie ihre Diplominszenierung “Sturzflug” und arbeitete im Sommer 2024 mit dem Fahrwerk Ö in der Schweiz. Gemeinsam mit Kilian Koeth verfolgt Elischer das Ziel, als Team unter dem vorläufigen Namen “Kollektiv Sturzflug” auch weitere Inszenierungen zu entwickeln und gemeinsam mit anderen Kunstschaffenden neue Theaterformen zu gestalten.

Spiel & Regie: Hannah Elischer | **Video:** Kilian Koeth |

Outsideeye & Dramaturgie: Thibaud Gross | **Mitarbeit Musik:** David Zipser & Paul Kemner | **Mitarbeit Puppenbau:** Odile Pothier

© Barbara Braun



**WIR KÖNNEN NICHTS
FÜR SIE TUN.**

RAHMENPROGRAMM

Festival-Lounge

Wie in jedem Jahr lädt das Foyer des Theater Moller Haus an allen Festivaltagen zum Vorbeischauen, Verweilen und Entfliehen aus dem Alltag ein. Unsere Festival-Lounge bietet neben Snacks und Getränken auch Raum für den Austausch zwischen Besuchenden und den beteiligten Künstler*innen und ermöglicht dem Publikum, aktiv am Backstage-Festivalgeschehen teilzuhaben. Machen Sie es sich bei einer kühlen Erfrischung oder einem wärmenden Heißgetränk gemütlich und kommen Sie gemeinsam oder mit uns ins Gespräch!

Das Foyer ist von Donnerstag bis Sonntag jeweils zwei Stunden vor Beginn der ersten Vorstellung am Tag geöffnet.

Festivalparty

mit Karaoke und dem Besten der 80er



Dieses Jahr gibt es etwas ganz Besonderes auf unserer alljährlichen Festivalparty: Es ist Karaoke-Zeit! Stöbert im Katalog, sucht Euch einen oder gleich mehrere Songs aus und performt, wie Ihr noch nie performt habt – die Bühne gehört Euch! Als Belohnung für Euren mit Sicherheit begnadeten Auftritt wartet dann ein Shot aufs Haus an der Theaterbar auf Euch! Und solange niemand performen möchte, heizen wir der Stimmung auf dem Dancefloor musikalisch mit dem Besten aus den glorreichen 80ern ein! Moderiert wird die Festivalparty von unserem langjährigen Factory-Ensemblemitglied Yanna Vick, die Euch charmant und mit Stimmungsgarantie durch den Abend geleiten wird.

Festival-Homepage

Vier Jahre hat es gedauert – doch nun hat das anti.HELDEN-Festival endlich eine eigene Homepage! Auf zahlreichen Seiten sind weitere Informations-, Bild- und Videomaterialien uvm. zu den diesjährigen Veranstaltungen zu finden. Gleichzeitig lädt aber auch das wohlsortierte Archiv zum Eintauchen in die Historie der vergangenen Festivaljahre ein. Unter www.antihelden-festival.de gibt es ab sofort Zahlreiches zu kommenden wie vergangenen Veranstaltungen und zu Antiheld*innen an sich zu entdecken. Viel Spaß beim Stöbern!

Nachgespräche

Das anti.HELLEN-Festival zeigt nicht nur unterschiedlichste Inszenierungen aus der Region und deutschlandweit, es dient zugleich als Plattform für den künstlerischen und interdisziplinären Austausch untereinander – und vor allem auch mit dem Publikum. Hierzu bieten wir als festen Bestandteil im Anschluss an ausgewählte Festival-Programmpunkte Nachgespräche mit den Künstler*innen der jeweiligen Produktion im Theaterfoyer an und freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

In Kooperation mit dem Lokalsender Radio Darmstadt (RadaR) werden die Nachgespräche in gewohnter Weise von der hiesigen Kulturredakteurin Petra Schlesinger moderiert.

Zu folgenden Veranstaltungen finden in diesem Jahr Nachgespräche statt:

Do, 17.10.2024 | "Kassandra (UA)"

Fr, 18.10.2024 | "Brief an den Vater" &

"Bericht für eine Akademie / Erinnern an Kafka"

So, 20.10.2024 | "Sturzflug"



© Rainer Bauer



Radio Darmstadt ging als erstes nicht-kommerzielles Lokalradio Hessens am 1. Februar 1997 auf Dauersendebetrieb. Organisiert wird Radio Darmstadt vom gemeinnützigen Verein RadaR e.V., der die technischen und infrastrukturellen Möglichkeiten schafft, um vielen unterschiedlichen Gruppen vor Ort ein öffentliches Forum zu bieten. Die diversen Sendungen bieten Einblicke in die Vielfalt Darmstadts, egal ob im Kulturbereich oder in der regionalen Musikszene. Als werbefreies Bürgerradio bietet der Sender zudem allen Interessierten die Möglichkeit, eigene Sendungen zu gestalten und dabei eigene Themen in den Fokus zu stellen. Radio Darmstadt ist im Stadtgebiet Darmstadt auf der Frequenz 103,4 MHz empfangbar, südhessenweit auf DAB+ oder auch weltweit im Onlinestream.

STREAMS ON DEMAND

Zwei bekannte theater INC.-Produktionen sind dauerhaft online als "Stream on demand" verfügbar. Entdecken Sie neue Blickwinkel auf alte Inszenierungen:

JUDITH

#PERFORMANCE nach Friedrich Hebbel



© Sven-Helge Czichy

"Ich will die Toten rächen und die Lebendigen beschirmen. Betet für mich wie für eine Sterbende! Lehrt die kleinen Kinder meinen Namen und lasset sie für mich beten!"

"**Judith**" nach Friedrich Hebbels gleichnamigem Drama (1841) war unsere Festivalpremiere von 2021: Die Titel-(anti-)Heldin ermordet General Holofernes, der ihre Stadt belagert, und verhindert dadurch einen Krieg. Rechtfertigt das mögliche Abwenden eines großen Übels, dass man bewusst ein im Verhältnis kleineres Übel begeht? Handelt so eine wahre Heldin? Kaum ein Drama offenbart so eindringlich das "Dazwischen", in dem Antiheld*innen sich bewegen.

PROMETHEUS

#SCHAUSPIEL nach Franz Kafka

"Die Sage versucht das Unerklärliche zu erklären. Da sie aus einem Wahrheitsgrund kommt, muss sie wieder im Unerklärlichen enden."

"**Prometheus**" nach Franz Kafkas gleichnamigem Prosastück (1918): In dieser Inszenierung wird die Frage nach dem Ende unendlichen Leids, nach möglicher Erlösung oder Vergeltung verhandelt. Dies geschieht am Beispiel des aus der griechischen Sage bekannten Titelhelden Prometheus, der die anderen Götter verriet, indem er ihnen das Feuer stahl, um den Menschen damit zu helfen. Seine Bestrafung waren ewige Qualen. Ein zweites großes Thema des Textes und der Inszenierung ist der Freiheitsbegriff: Ist es gerechtfertigt für sie alles zu opfern?



© Ben Christ

Beide Streams sind jederzeit unter www.spectyou.com abrufbar!

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

© Robert Schittko



Marvin Heppenheimer ist seit 2017 künstlerischer Leiter und Regisseur der theater INC. Darmstadt, die seit 2018 das Darmstädter Theater Moller Haus bespielt. Im Frühjahr 2022 schloss er seinen Bachelor of Arts im Fach Theaterwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz ab. Zusätzlich arbeitet er als freier Regieassistent für Musik- und Sprechtheater. Letzte Engagements führten ihn an das Staatstheater Darmstadt, an die Kammeroper Frankfurt e.V. und an das Theater und Orchester Heidelberg. Seit 2019 ist er zudem Vorstandsmitglied des Freie Szene Darmstadt e.V.

Alexandra Varnay hat schon während ihres Bachelors in Literatur, Kultur und Medien an der Universität Siegen Theaterluft im Apollo Theater Siegen e.V. geschnuppert. Nach dem Master in Theaterwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz folgten drei Jahre im künstlerischen Betriebsbüro des Staatstheaters Darmstadt, inklusive begleitender Regieassistenzen und mehrerer Dramaturgien - auch bei der theater INC. Darmstadt. Nach zweieinhalb Jahren als Leitung des künstlerischen Betriebsbüros im Theater und Orchester Heidelberg arbeitet sie nun als Personaldisponentin bei einer Musical-Produktionsfirma.



© Privat

FESTIVALTEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Marvin Heppenheimer

DRAMATURGIE

Alexandra Varnay

PRODUKTIONSASSISTENZ

Lucia Cora

TECHNISCHE LEITUNG

Matthias Woernle

GRAFIKDESIGN

Sven-Helge Czichy
Simone Feuerbach

HINWEISE

Karten im Vorverkauf

online unter www.theatermollerhaus.de
und an allen bekannten ztix-Vorverkaufsstellen.

Kartenreservierung

telefonisch: Mo-Fr, 10:00-13:00 Uhr unter 06151-26540
oder per E-Mail: karten@theatermollerhaus.de

Abendkasse und Theaterbar

Wir öffnen das Foyer zwei Stunden und die Abendkasse eine Stunde vor Beginn. Bitte beachten Sie, dass vor Ort nur Barzahlung möglich ist. Der Einlass in die jeweilige Spielstätte erfolgt in der Regel kurz vor Vorstellungsbeginn.

Ermäßigungen

Ermäßigungen gelten für Arbeitslose, Schwerbehinderte plus Begleitperson, Schüler*innen und Studierende. Studierende der TUD und h_da erhalten ab 3 Tage vor Veranstaltung und Verfügbarkeit je Studierendenausweis eine Freikarte.

Barrierefreiheit

Über den Seiteneingang ist ein barrierefreier Zugang zum Foyer und dem Theatersaal mit dem Aufzug möglich. Der Zugang zu den rollstuhlgerechten Plätzen und Toiletten ist ebenfalls barrierefrei. Der Zugang zur Probebühne ist aufgrund von drei Treppenstufen leider nicht barrierefrei. Für konkrete Fragen stehen Ihnen das Theaterbüro sowie das Abendpersonal gerne zur Verfügung.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



**THEATER
MOLLER
HAUS**



**FREIE SZENE
DARMSTADT**

MOTION
DANCE STUDIO



HEAG
Kulturfreunde
Darmstadt gemeinnützige GmbH

Redaktion: Alexandra Varnay
Endredaktion: Jakob Walter
Layout: Marvin Heppenheimer